



CERTAMEN E.V.

DIE GRUNDGEBETE DER KIRCHE

Vaterunser, Ave Maria, Glaubensbekenntnis und die großen Gebete des Tages, deutsch und lateinisch nebeneinander, mit Betonungszeichen und einer Anleitung zur kirchlichen Aussprache. Dazu die Geschichte der Gebete, Antworten auf fünf Einwände und vier Karten für das Portemonnaie.



CERTAMEN

BETEN MIT DEN WORTEN DER KIRCHE

Der Inhalt auf einen Blick.

Diese Gebete lernt ein katholisches Kind vor der Erstkommunion und betet sie ein Leben lang: am Morgen und am Abend, beim Rosenkranz, am Sterbebett. Eines davon hat Christus selbst gelehrt.

Links steht der deutsche Wortlaut nach dem Katechismus der Bistümer Deutschlands von 1955, rechts der lateinische aus Messbuch und Brevier; der Akzent zeigt die betonte Silbe, *Dómine*. Wer nur das Vaterunser sucht, findet es auf der nächsten Seite. Wie man das Latein ausspricht, erklärt Seite 17.

TEIL I	Die Gebete	Seite 3
	Vom Vaterunser bis zu Glaube, Hoffnung und Liebe.	
TEIL II	Woher sie kommen	Seite 18
	Zeitleiste, das Gebet des Herrn, die Sprache der Kirche.	
TEIL III	Was daraus wurde	Seite 21
	Eine Glocke, eine Insel und ein Lied auf dem Atlantik.	
TEIL IV	Die Fragen	Seite 24
	Fünf Einwände und die Antwort der Kirche.	
BEIGABE	Zum Mitnehmen	Seite 26
	Vier Gebete im Taschenformat.	

DAS VATERUNSER

Das Gebet, das Christus selbst gelehrt hat.

VATER UNSER

Vater unser, der Du bist im Himmel,
geheiligt werde Dein Name;
zu uns komme Dein Reich;
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
also auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch
wir vergeben unsern Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel.
Amen.

PATER NOSTER

*Pater noster, qui es in cælis.
Sanctificétur nomen tuum.
Advéniat regnum tuum.
Fiat volúntas tua, sicut in cælo et in
terra.
Panem nostrum quotidiánum da nobis
hódie.
Et dímítte nobis débíta nostra, sicut et
nos dimíttimus debitóribus nostris.
Et ne nos indúcas in tentatiónem:
Sed libera nos a malo. Amen.*

ÜBER DIESES GEBET

Christus gab es den Jüngern in der Bergpredigt (Mt 6,9-13) und ein zweites Mal, als sie ihn baten: „Herr! lehre uns beten“ (Lk 11,1-4). In der Messe hat es der hl. Gregor der Große an seinen heutigen Platz gerückt, gleich nach dem Kanon und vor die Brechung des Brotes.

GEGRÜSSET SEIST DU, MARIA

Der Gruß des Engels, der Gruß Elisabeths und die Bitte der Kirche.

GEGRÜSSET SEIST DU, MARIA

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir;
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines
Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

AVE MARIA

*Ave María, grátia plena;
Dóminus tecum:
benedícta tu in muliéribus,
et benedíctus fructus ventris tui Jesus.*

*Sancta María, Mater Dei,
ora pro nobis peccatóribus,
nunc et in hora mortis nostræ. Amen.*

ÜBER DIESES GEBET

Der Katechismus nennt das Ave den Englischen Gruß, weil es mit dem Gruß des Engels Gabriel an Maria beginnt (Lk 1,28). Es folgt der Gruß der hl. Elisabeth (Lk 1,42). Die Bitte der zweiten Hälfte hat nach dem Römischen Katechismus die Kirche hinzugefügt. Vollständig gedruckt findet sie sich zuerst 1495; verbindlich wurde sie 1568 mit dem Brevier des hl. Pius V.

WENIG BEKANNT

Vaterunser, Credo und Ave gehören seit über achthundert Jahren zusammen. Um 1196 verpflichtete Bischof Odo von Sully die Pfarrer von Paris, dafür zu sorgen, dass ihre Leute den Englischen Gruß so vertraut kennen wie Credo und Vaterunser.

KREUZZEICHEN UND EHRE SEI DEM VATER

Zwei kurze Gebete, mit denen fast jedes andere beginnt oder endet.

DAS HEILIGE KREUZZEICHEN

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

SIGNUM CRUCIS

In nómine Patris, et Filii, et Spíritus Sancti. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Wer sich bekreuzigt, bekennt mit einer einzigen Gebärde den dreifaltigen Gott und die Erlösung durch den Kreuzestod des Herrn, so erklärt es der Katechismus. Mit dem Kreuzzeichen beginnt die Messe, und mit ihm beginnt der Christ seinen Tag (Seite 12).

EHRE SEI DEM VATER

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit

und in Ewigkeit. Amen.

GLORIA PATRI

Glória Patri, et Filio, et Spíritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper,

et in sæcula sæculórum. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Mit diesem Lobpreis der Dreifaltigkeit, der kleinen Doxologie, schließt jeder Psalm im Brevier und jedes Gesätz des Rosenkranzes. Die große Doxologie ist das Gloria der Messe.

WENIG BEKANNT

Der zweite Satz ist ein Bekenntnis gegen eine Irrlehre. Die Synode von Vaison schrieb 529 vor, „Sicut erat in principio“ auch in Gallien anzufügen, gegen die Arianer, die bestritten, dass der Sohn von Anfang an war. Alte deutsche Fassungen sagen darum „Als er war im Anfang“.

DAS GLAUBENS- BEKENNTNIS

Das Bekenntnis der Apostel, in zwölf Artikeln.

ICH GLAUBE AN GOTT

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen
eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geiste,
geboren aus Maria, der Jungfrau,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,
gestorben und begraben,
abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage
wieder auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel, sitzt zur
Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird, zu richten die
Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die
heilige katholische Kirche, Gemeinschaft
der Heiligen,
Nachlaß der Sünden, Auferstehung des
Fleisches und das ewige Leben. Amen.

CREDO IN DEUM

*Credo in Deum, Patrem omnipotentem,
Creatorem cæli et terræ.
Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum,
Dominum nostrum:
qui concéptus est de Spíritu Sancto, natus
ex María Virgine,
passus sub Póntio Piláto, crucifíxus,
mórtuus, et sepúltus:
descéndit ad ínferos; tértia die resurréxit a
mórtuis;
ascéndit ad cælos; sedet ad dexteram Dei
Patris omnipotentis:
inde ventúrus est judicáre vivos et
mórtuos.
Credo in Spíritum Sanctum, sanctam
Ecclesiám catholicam, Sanctórum
communiónem,
remissiónem peccatórum, carnis
resurrectiόnem, vitam ætérrnam. Amen.*

ÜBER DIESES GEBET

In zwölf Artikeln fasst das Bekenntnis zusammen, was die Apostel lehrten. Um 390 schrieb das Konzil von Mailand an den hl. Papst Siricius vom Symbolum der Apostel, das die römische Kirche stets unversehrt bewahre. Rufinus gibt um 400 die Überlieferung der Väter weiter, die Apostel hätten es gemeinsam verfasst. Was „abgestiegen zu der Hölle“ meint und warum die Kirche „katholisch“ heißt, steht auf Seite 25.

DER ENGEL DES HERRN

Morgens, mittags und abends, wenn die Glocke läutet.

DER ENGEL DES HERRN

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,

A. und sie empfing vom Heiligen Geiste.
Gegrüßet seist du, Maria (Seite 4)

V. Maria sprach: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn,

A. mir geschehe nach deinem Worte.“
Gegrüßet seist du, Maria (Seite 4)

V. Und das Wort ist Fleisch geworden

A. und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du, Maria (Seite 4)

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin.

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Wir bitten Dich, o Herr, gieße Deine Gnade ein in unsere Herzen, auf daß wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

ANGELUS DOMINI

V. *Ángelus Dómini nuntiávit Maríæ;*

R. *Et concépit de Spíritu Sancto.*
Ave María (Seite 4)

V. *Ecce ancílla Dómini.*

R. *Fiat mihi secúndum verbum tuum.*
Ave María (Seite 4)

V. *Et Verbum caro factum est.*

R. *Et habitávit in nobis.*
Ave María (Seite 4)

V. *Ora pro nobis, sancta Dei Génatrix.*

R. *Ut digni efficiámur promissionibus Christi.*

Orémus. Grátiam tuam, quæsumus, Dómine, méntibus nostris infúnde: ut qui, Ángelo nuntiánte, Christi Fílii tui incarnatiónem cognóvimus; per passióem ejus et crucem, ad resurrectiós glóriam perducámur. Per eúndem Christum Dóminum nostrum. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Ein Gebet zur Menschwerdung Christi: drei Verse, dreimal das Ave und eine Oration.

Nach der überlieferten Ordnung kniet man dabei, am Samstagabend und am Sonntag steht man. In der Osterzeit tritt an seine Stelle das Regina cæli (Seite 8).

FREU DICH, DU HIMMELSKÖNIGIN

Das Regina cæli in der Osterzeit.

FREU DICH, DU HIMMELSKÖNIGIN

Freu dich, du Himmelskönigin, Alleluja.
Den du zu tragen würdig warst, Alleluja.
Er ist auferstanden, wie er gesagt hat,
Alleluja. Bitt Gott für uns, Alleluja.

V. Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Alleluja.

A. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja.

Lasset uns beten. O Gott, Du hast durch die Auferstehung Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, die Welt erfreuen wollen; wir bitten Dich, laß uns durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

REGINA CÆLI

*Regina cæli, lætare, allelúja;
Quia quem meruísti portare, allelúja,
Resurréxit, sicut dixit, allelúja: ora pro
nobis Deum, allelúja.*

V. *Gaude et lætare, Virgo María, allelúja.*

R. *Quia surréxit Dóminus vere, allelúja.*

Orémus. Deus, qui per resurrectionem Fílii tui, Dómini nostri Jesu Christi, mundum lætificáre dignátus es: præsta, quæsumus; ut, per ejus Genetrícem Virginem Mariam, perpétuæ capíamus gáudia vitæ. Per eúmdem Christum Dóminum nostrum. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

In der Osterzeit, die bis zum Samstag nach Pfingsten reicht, tritt diese Antiphon an die Stelle des „Engel des Herrn“ (Seite 7). Man betet sie nach dem Katechismus stehend. Auch im Brevier grüßt die Kirche Maria in diesen Wochen mit dem Regina cæli.

DAS MAGNIFICAT

Der Lobgesang Mariens, jeden Abend in der Vesper.

HOCH PREISET MEINE SEELE

Hoch preiset meine Seele den Herrn,
und mein Geist frohlocket in Gott, meinem
Heilande!

Weil er die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen hat; denn siehe, von nun an
werden mich selig preisen alle
Geschlechter.

Denn Großes hat an mir getan, der
mächtig, und dessen Name heilig ist!

Und seine Barmherzigkeit währet von
Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die
ihn fürchten.

Er hat Macht geübt mit seinem Arme,
zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres
Herzens Sinne.

Er hat Gewaltige vom Throne gestürzt, und
Niedrige hat er erhöht.

Hungrige hat er mit Gütern erfüllt, und die
Reichen leer ausgehen lassen.

Er hat sich Israels, seines Knechtes,
angenommen, eingedenk seiner
Barmherzigkeit;

wie er zu unsern Vätern gesprochen hat,
zu Abraham und seinen Nachkommen in
Ewigkeit.

MAGNIFICAT

Magnificat ánima mea Dóminum.

*Et exsultávit spíritus meus: in Deo, salutári
meo.*

*Quia respéxit humilitátem ancillæ suæ:
ecce enim ex hoc beátam me dicent
omnes generatiónes.*

*Quia fecit mihi magna qui potens est: et
sanctum nomen ejus.*

*Et misericórdia ejus, a progénie in
progénies: timéntibus eum.*

*Fecit poténtiam in bráccchio suo: dispérsit
supérbos mente cordis sui.*

*Depósuit poténtes de sede: et exaltávit
húmiles.*

*Esuriéntes implévit bonis: et dívites dimísit
inánes.*

*Suscépit Israël púerum suum: recordátus
misericórdiæ suæ.*

*Sicut locútus est ad patres nostros:
Ábraham, et sémini ejus in sæcula.*

ÜBER DIESES GEBET

Maria sprach diesen Lobgesang, als sie die hl. Elisabeth besuchte (Lk 1,46-55). Alte Antiphonare nennen ihn das „Evangelium Mariæ“. Wie jeder Psalm schließt er im Brevier mit dem Ehre sei dem Vater (Seite 5).

SEI GEGRÜSST, O KÖNIGIN

Das Salve Regina, der Abendgruß an die Muttergottes.

SEI GEGRÜSST, O KÖNIGIN

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der
Barmherzigkeit,
unser Leben, unsere Wonne und unsere
Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend in
diesem Tale der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen zu uns,
und nach diesem Elende zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

SALVE REGINA

*Salve, Regina, mater misericórdiæ;
vita, dulcédo et spes nostra, salve.
Ad te clamámus éxsules filii Hevæ.
Ad te suspirámus geméntes et flentes in
hac lacrimárum valle.
Eja ergo, advocáta nostra, illos tuos
misericórdes óculos ad nos convérte.
Et Jesum, benedíctum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsílum osténde.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo María.*

ÜBER DIESES GEBET

Von den vier Antiphonen, mit denen das Brevier die Muttergottes grüßt, ist das Salve die bekannteste. Es steht dort vom Dreifaltigkeitssonntag bis zum Advent. Die Dominikaner sangen es um 1221 als Erste nach der Komplet, und von ihnen breitete sich der Brauch aus.

WENIG BEKANNT

Wer das Salve gedichtet hat, ist bis heute offen. Durandus nannte in seinem Rationale Petrus von Monsoro, Bischof von Compostela, andere Adhémar, Bischof von Le Puy. Heute gilt meist Hermann der Lahme als Verfasser, dazu Seite 22.

UNTER DEINEN SCHUTZ UND SCHIRM

Eines der ältesten Gebete zur Muttergottes.

UNTER DEINEN SCHUTZ UND SCHIRM

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin; verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau,

unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne. Amen.

SUB TUUM PRÆSIDIUM

Sub tuum præsidium confúgimus, sancta Dei Génatrix: nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus, sed a periculis cunctis libera nos semper, Virgo gloriósa et benedicta.

Das Brevier schließt mit „benedicta“; der deutsche Wortlaut führt die Anrufungen weiter.

ÜBER DIESES GEBET

Im Kleinen Offizium der Muttergottes ist es eine Antiphon. Griechisch steht es auf einem Papyrus, der heute in Manchester liegt; die Datierung schwankt zwischen dem dritten und dem neunten Jahrhundert. Älter als das Ave Maria in seiner vollen Form ist es in jedem Fall.

WENIG BEKANNT

Das Gebet nennt Maria schon Gottesgebälerin, griechisch Theotokos. Zum Glaubenssatz erhob das Konzil von Ephesus diesen Titel 431. Ein georgisches Chorbuch aus Jerusalem zeigt, dass das Gebet schon im fünften Jahrhundert gesungen wurde.

BETEN AM MORGEN

Wie die Kirche ihren Tag beginnt.

AM MORGEN

Herr, allmächtiger Gott, der Du uns zum Beginn dieses Tages hast gelangen lassen, bewahre uns heute durch Deine Kraft, damit wir an diesem Tag in keine Sünde abgleiten, sondern unser Reden, Denken und Tun stets darauf gerichtet seien, Deine Gerechtigkeit zu üben.

Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

ORATIO AD PRIMAM

Dómine Deus omnípotens, qui ad principium hujus diéi nos pervenire fecísti: tua nos hódie salva virtúte; ut in hac die ad nullum declinémus peccátum, sed semper ad tuam justítiam faciéndam nostra procédant elóquia, dirigántur cogitatiónes et ópera.

Per Dóminum nostrum Jesum Christum, Fílium tuum: qui tecum vivit et regnat in unitáte Spíritus Sancti, Deus, per ómnia sæcula sæculórum. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Das Schlussgebet der Prim, der ersten Gebetsstunde des Tages, hier in eigener Übersetzung.

Wie man den Tag beginnt, sagt der Katechismus: gleich beim Erwachen das Kreuzzeichen (Seite 5), nach dem Aufstehen das Morgengebet. Darin dankt man Gott für seine Wohltaten, sagt ihm, dass man den Tag über alles zu seiner Ehre tun will, bittet um seine Gnade und empfiehlt sich der Gottesmutter, dem Schutzengel und den Heiligen.

BETEN AM ABEND

Mit der Komplet schließt die Kirche ihren Tag.

AM ABEND

Suche heim, wir bitten Dich, o Herr,
diese Wohnung und halte alle
Nachstellungen des Feindes fern von ihr.
Deine heiligen Engel mögen in ihr
wohnen und uns im Frieden behüten,
und Dein Segen sei allezeit über uns.
Durch unsern Herrn. Amen.

ORATIO AD COMPLETORIUM

Visita, quæsumus, Dómine, habitatiónem istam, et omnes insídias inimíci ab ea longe repélle: Ángeli tui sancti hábitent in ea, qui nos in pace custódiunt; et benedictio tua sit super nos semper. Per Dóminum nostrum. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Das Schlussgebet der Komplet, mit der die Kirche den Tag beschließt, hier in eigener Übersetzung. Es bittet Gott, das Haus zu behüten, und seine Engel, darin zu wohnen.

Vor dem Schlafen schaut man nach dem Katechismus auf den Tag zurück, dankt für alles Gute und bittet um Verzeihung für das Böse, das man getan hat. Das ist die tägliche Gewissenserforschung. Dann bittet man um Gottes Schutz für sich und alle, für die man zu beten hat, und empfiehlt sich zum Schluss Maria, dem Schutzengel und den Heiligen, etwa mit dem Salve Regina (Seite 10) und dem Engel Gottes (Seite 15).

DER RÜCKBLICK

„Was hat Gott für dich getan? Was hast du getan, Gutes und Böses?“ So leitet das Abendgebet im Anhang des Katechismus von 1955 den Rückblick an.

„Es ist schön, wenn wir mit den letzten Gedanken vor dem Einschlafen bei Gott weilen.“

Katholischer Katechismus der Bistümer Deutschlands, 1955, S. 139

DAS TISCHGEBET

Vor und nach dem Essen, lateinisch und deutsch.

VOR UND NACH DEM ESSEN

Vor dem Essen Herr, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner Güte nun empfangen werden, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Nach dem Essen Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohltaten, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

ANTE ET POST MENSAM

Ante mensam *Benedic, Dómine, nos et hæc tua dona, quæ de tua largitate sumus sumpturi. Per Christum Dóminum nostrum. Amen.*

Post mensam *Ágimus tibi grátias, omnípotens Deus, pro univérsis beneficiis tuis, qui vivis et regnas in sæcula sæculórum. Amen.*

ÜBER DIESES GEBET

Das Tischgebet der Kirche, lateinisch aus dem Brevier, deutsch nach dem Katechismus von 1955. Schon um 200 beschreibt Tertullian Christen, die sich bekreuzigen, wenn sie sich zu Tisch setzen.

GEREIMT, VOR UND NACH TISCH

O Gott, von dem wir alles haben, wir preisen Dich für Deine Gaben.
Du speisest uns, weil Du uns liebst; o segne auch, was Du uns gibst. Amen.

Dir sei, o Gott, für Speis' und Trank, für alles Gute Lob und Dank!
Du gabst, Du willst auch immer geben; Dich preise unser ganzes Leben. Amen.

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was Du uns bescheret hast. Amen.

Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, daß Du unser Gast gewesen bist.
Errette uns aus aller Not; Du bist das wahre Lebensbrot. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Diese gereimten Tischgebete für die Familie stehen ebenfalls im Katechismus.

ZUM SCHUTZENGE

Für den Tag und für die Nacht.

ENGEL GOTTES

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, erleuchte, behüte, leite und lenke mich (heute / in dieser Nacht), den die himmlische Güte dir anvertraut hat. Amen.

ANGELE DEI

Ángele Dei, qui custos es mei, me tibi commíssum pietáte supérna (hódie / hac nocte) illúmina, custódi, rege, et gubérna. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Lange galt der hl. Anselm als Verfasser; wahrscheinlich stammt das Gebet aber von Reginald von Canterbury, der um 1109 starb. Die deutsche Fassung ist eine eigene Übersetzung. In der Klammer wählt man die Tageszeit.

HEILIGER SCHUTZENGE MEIN

Heiliger Schutzengel mein, laß mich dir empfohlen sein;
in allen Nöten steh' mir bei und halte mich von Sünden frei.
An diesem Tag (in dieser Nacht), ich bitte dich, beschütze und bewahre mich. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Die gereimte Fassung steht im Katechismus. Er empfiehlt sie für das Morgen- und das Abendgebet (Seite 12 und 13).

GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE UND REUE

Vier kurze Gebete aus dem Katechismus von 1955.

GLAUBE

O mein Gott und Herr! Ich glaube alles, was Du geoffenbart hast und durch Deine heilige Kirche uns zu glauben lehrst, weil Du der wahrhafte Gott bist. Vermehre, o Gott, meinen Glauben!

HOFFNUNG

O mein Gott und Herr! Ich hoffe von Dir die Verzeihung meiner Sünden, Deine Gnade und endlich die ewige Seligkeit, weil Du, o gütiger und getreuer Gott, dieses alles versprochen hast. Stärke, o Gott, meine Hoffnung!

LIEBE

O mein Gott und Herr! Ich liebe Dich von ganzem Herzen über alles, weil Du der unendlich gute Gott bist. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst. Entzünde, o Gott, meine Liebe!

REUE

O mein Gott und Herr! Ich habe oft gesündigt und Deine gerechte Strafe verdient. Sei mir Sünder gnädig! – Dein göttlicher Sohn ist am Kreuze für mich gestorben, und ich habe seine Liebe mit Undank vergolten. Das tut mir von Herzen leid. – Und Du, mein himmlischer Vater, bist unendlich gut, und ich habe Dich durch meine Sünden so sehr betrübt und erzürnt. Ich bereue es aus ganzer Seele und nehme mir fest vor, mich zu bessern und nicht mehr zu sündigen. Gib mir dazu Deine Gnade. Amen.

ÜBER DIESES GEBET

Glaube, Hoffnung und Liebe schenkt Gott nach dem Katechismus in der Taufe als neue, bleibende Fähigkeiten. Jedes der drei Gebete sagt, was man glaubt, hofft oder liebt, nennt den Grund und bittet, dass die Tugend wachse. Das Reuegebet gehört abends zur Gewissenserforschung (Seite 13) und vor jede Beichte.

SO SPRICHT MAN KIRCHENLATEIN

Die Regeln der kirchlichen Aussprache, mit deutschen Beispielen.

Die Kirche spricht ihr Latein nach römischem Gebrauch, wie ihn das Choralbuch der Kirche, der Liber Usualis, lehrt. Betont wird die Silbe mit dem Akzent; zweisilbige Wörter tragen keinen und werden auf der ersten Silbe betont: *pa-ter*, *ma-lo*.

GESCHRIEBEN	GESPROCHEN	BEISPIEL
æ, œ (ae, oe)	ä, ein einziger Laut	cælum: tschä-lum
c vor e, i, æ, œ	tsch	principio: prin-tschi-pi-o
cc vor e, i	ttsch	ecce: et-tsche
sc vor e, i	sch	descéndit: de-schen-dit
c sonst, ch	k	Christus, sicut: kris-tus, si-kut
g vor e, i, æ, œ	dsch	Regína: re-dschi-na
gn	nj	regnum: re-njum
h	stumm; in mihi und nihil wie k	hódie: o-di-e
ti vor Vokal	zi, nach s, x und t aber ti	grátia: gra-zi-a
qu	kw	qui: kwi
v	w wie in Wein, nie f	volúntas: wo-lun-tas
s	scharf, zwischen Vokalen etwas weicher	sanctus: sank-tus

Nach dem Liber Usualis, Solesmes 1961, Einleitung IX. Die Vokale a, e, i, o, u klingen rein und offen, jeder für sich.

WORAUF DER LIBER USUALIS ACHTET

A und U offen und voll. Jede Silbe ganz, denn *Dómine* hat drei Silben und ist nicht „Domne“. Zwei Vokale nebeneinander bleiben zwei Silben, wie in *fi-li-i*; nur au wird in einem Zug gesprochen, wie in *laudáte*.

DIE GRUNDGEBETE DURCH DIE ZEIT

Von der Bergpredigt bis zum Katechismus von 1955.

um 30 Christus lehrt die Jünger das Vaterunser.

um 100 Die Didache: das Vaterunser dreimal am Tag.

um 390 Mailand nennt das Credo „Symbolum der Apostel“.

431 Ephesus nennt Maria Gottesgebärerin.

529 Vaison: „Wie es war im Anfang“ gegen die Arianer.

um 720 Pirmin überliefert das Credo, wie die Kirche es betet.

um 1050 Hermann der Lahme; ihm wird das Salve zugeschrieben.

um 1196 Paris: Vaterunser, Credo und Ave für jeden Christen.

1456 Calixt III. ordnet das Mittagsläuten an.

1568 Das Brevier Pius' V. bringt das Ave in voller Form.

1955 Der Katechismus der Bistümer Deutschlands.

DAS GEBET, DAS DER HERR LEHRTE

„Ihr sollt daher also beten“

MATTHÄUS 6,9

„Ihr sollt daher also beten: Vater unser, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name!“

Aus der Bergpredigt, nach der katholischen Bibel von Allioli.



Carl Bloch, Die Bergpredigt, 1877.
Gemeinfrei, Wikimedia Commons.

Die ersten Christen beteten das Vaterunser, wie es die Didache um das Jahr 100 vorschreibt, „dreimal im Tag“. Tertullian schrieb um 200, in ihm sei „ein kurzer Inbegriff des ganzen Evangeliums“ enthalten.

Der hl. Cyprian von Karthago erklärte um 252, warum wir „unser“ beten und nicht „mein“:

„Öffentlich ist unser Gebet, und es gilt allen; und wenn wir beten, so beten wir nicht für einen einzigen, sondern für das ganze Volk, weil wir alle eins sind.“

Cyprian von Karthago, Über das Gebet des Herrn, Kap. 8, um 252; übers. Julius Baer, Bibliothek der Kirchenväter, München 1918

WARUM DIE KIRCHE LATEINISCH BETET

Eine Sprache, die niemandem gehört und darum allen.

Als aus dem gesprochenen Latein die romanischen Sprachen wurden und im Norden die germanischen an seine Stelle traten, blieb das Latein der Kirche, was es war. Gerade dadurch wurde es die Sprache, in der ein Pole, ein Portugiese und ein Bayer dieselbe Messe mitbeten.

„Denn die Kirche, die alle Völker umfasst und bis zur Vollendung der Zeiten bestehen wird, [...] verlangt ihrem Wesen nach eine Sprache, die allgemein, unveränderlich und nicht volkstümlich ist.“

Pius XI., Apostolisches Schreiben *Officiorum omnium* vom 1. August 1922, AAS 14 (1922) 452 f., in eigener Übersetzung

Die Muttersprache hatte daneben immer ihren Platz, in der Predigt, im Lied, im Gebet zu Hause, und in diesem Heft auf der linken Seite.

WENIG BEKANNT

Die Messe betet die Brotbitte mit Lukas, nicht mit Matthäus. Bei Matthäus (Mt 6,11) übersetzte der hl. Hieronymus „supersubstantialem“, überwesentlich, und bezog die Bitte auf die Kommunion; bei Lukas steht „quotidianum“, täglich (Lk 11,3).

WENIG BEKANNT

Auch die Aussprache dient der Einheit. Der hl. Pius X. wünschte am 10. Juli 1912, die römische Aussprache möge sich in allen Diözesen Frankreichs verbreiten.

DIE GLOCKE AM MITTAG

Belgrad, im Sommer 1456.



Die Schlacht bei Belgrad 1456, in der Mitte Johannes von Capestrano mit dem Kreuz. Gemälde des 19. Jahrhunderts. Gemeinfrei, Wikimedia Commons.

Drei Jahre nach dem Fall Konstantinopels zog Sultan Mehmed II. gegen Belgrad, das Tor nach Ungarn. Papst Calixt III. rief die Christenheit zum Gebet: Mit einer Bulle vom 29. Juni 1456 ordnete er an, dass mittags die Glocken läuten und die Gläubigen dabei drei Vaterunser und drei Ave Maria beten.

Am 22. Juli schlug ein Heer unter Johann Hunyadi, angefeuert von dem Franziskaner, dem hl. Johannes von Capestrano, die Belagerer zurück; am 6. August erreichte die Nachricht Rom. Der Papst nahm seine Anordnung nicht zurück. Zum Dank für den Sieg schrieb er 1457 das Fest der Verklärung des Herrn am 6. August für die ganze Kirche vor. Seit dem ausgehenden Mittelalter betet man zur Mittagsglocke den Engel des Herrn.

WENIG BEKANNT

In England und Spanien war die Glocke von Anfang an ein Dankgeläut. Dort traf die Siegesnachricht vor der päpstlichen Anordnung ein, und man verstand das Läuten als Dank für Belgrad.

DIE INSEL DER ZWEI GEBETE

Reichenau im Bodensee, 724 bis 1054.



Maria reicht dem seligen Hermann das Salve Regina. Josef Ferdinand Fromiller, Deckenbild in Stift Ossiach, Ausschnitt. Gemeinfrei, Wikimedia Commons.

Im Jahr 724 gründete der Wanderbischof, der hl. Pirmin, auf der Insel im Bodensee ein Kloster. In seinem Handbuch der christlichen Lehre, geschrieben zwischen 710 und 724, steht das Glaubensbekenntnis in dem Wortlaut, den die Kirche bis heute betet; nach Philip Schaff ist es die früheste bekannte Fassung, die in allem mit ihm übereinstimmt.

Dreihundert Jahre später lebte dort Hermann, der sich als Erwachsener nur noch im Tragsessel fortbewegen konnte. Mit sieben Jahren war er ins Kloster gekommen und wurde einer der Gelehrten seiner Zeit.

Seit dem Mittelalter wird Hermann dem Lahmen das Salve Regina zugeschrieben, auch seine Melodie. Sicher ist das nicht, und die Forschung ist darüber uneins. Die Kirche gedenkt seiner als Seligen am 24. September, dem Tag seines Todes im Jahr 1054.

WENIG BEKANNT

Im Speyerer Dom liegen die Schlussworte des Salve im Boden. Bronzebuchstaben im Mitteltgang tragen die drei Anrufungen, mit denen das Salve schließt. Die Überlieferung verbindet sie mit dem hl. Bernhard von Clairvaux, der Weihnachten 1146 in Speyer war; Anfang des 20. Jahrhunderts sang man das Salve dort noch täglich zu seiner Ehre.

DAS SALVE AUF DEM ATLANTIK

Die Nacht zum 12. Oktober 1492.



John Vanderlyn, Die Landung des Kolumbus, 1846, Rotunde des Kapitols in Washington. Gemeinfrei, Wikimedia Commons.

Am 11. Oktober sah Kolumbus um zehn Uhr abends ein Licht, schwach wie eine Wachskerze, und war gewiss, nahe an Land zu sein. Das Bordbuch fährt fort:

„Als sie das Salve gesprochen hatten, das alle Seeleute auf ihre Weise zu sprechen und zu singen pflegen, und alle beisammen waren, bat und ermahnte sie der Admiral, am Vorderkastell gut Wache zu halten und scharf nach Land auszuschauen [...].“

Bordbuch der ersten Reise, 11. Oktober 1492, in der Abschrift des Bartolomé de las Casas; in eigener Übersetzung

Gegen zwei Uhr nachts gab die Pinta, die vorausfuhr, das Zeichen: Land. Als Erster hatte es ein Matrose namens Rodrigo de Triana gesehen.

DAS ABENDLIED DER SEEFAHRER

Den Seeleuten sei das Salve besonders lieb gewesen, schreibt die Catholic Encyclopedia von 1912, und nennt als Beispiel die Mannschaft des Kolumbus.

„GOTT VERSTEHT DOCH AUCH DEUTSCH“

Zwei Fragen zu Sprache und Wortlaut.

„Warum Latein? Gott versteht doch auch Deutsch.“

Das ist wahr, und die Kirche hat nie etwas anderes gelehrt: Wer deutsch betet, wird gehört. Das Latein ist aber nicht für Gott da, sondern für die Kirche. Pius XII. nannte es 1947 ein „deutliches und schönes Zeichen der Einheit“ und ein „wirksames Mittel gegen jede Verfälschung der echten Lehre“. Wer „Pater noster“ betet, betet mit denselben Worten wie der hl. Bernhard und wie seine Urgroßeltern.

„Jesus hat doch gesagt, man soll nicht plappern wie die Heiden.“

Christus warnt wirklich davor, „viel Worte“ zu machen „wie die Heiden“ (Mt 6,7). Zwei Verse später gibt er selbst eine feste Formel: „Ihr sollt daher also beten: Vater unser [...]“. Worin sich leeres Gerede von beharrlichem Bitten unterscheidet, erklärt der hl. Augustinus unten. Wer den Einwand ernst nimmt, dürfte auch das Vaterunser kein zweites Mal beten.

„Ferne sei vom Gebete vieles Reden, aber es fehle nicht an vielen Bitten, wenn der Eifer der Andacht fortwirkt. Denn viel redet man, wenn man beim Gebet das, was uns notwendig ist, mit überflüssigen Worten erörtert. Man bittet aber viel, wenn man mit andauernder und frommer Herzensregung sich an jenen wendet, zu dem wir beten.“

Augustinus, Brief 130 an Proba, X, 20, im Jahr 412; übers. Alfred Hoffmann, Bibliothek der Kirchenväter, Kempten 1917

„BETET IHR MARIA AN?“

Zum Ave Maria und zum Glaubensbekenntnis.

„Betet ihr Maria an?“

Nein. Angebetet wird Gott allein. Der hl. Thomas von Aquin unterscheidet die Anbetung, lateinisch *latría*, die nur Gott gebührt, von der Verehrung der Heiligen. Maria steht über allen Geschöpfen, darum gebührt ihr die höchste Verehrung, die *Hyperdulia*, aber keine Anbetung. Das Konzil von Trient nennt es gut und nützlich, die Heiligen demütig anzurufen, um Wohltaten zu erlangen „durch seinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, der allein unser Erlöser und Retter ist“. Auch das Ave bittet Maria nur um ihre Fürbitte: „bitte für uns Sünder“.

„Ist Christus nach seinem Tod wirklich in die Hölle gestiegen?“

Heute meint das Wort Hölle nur noch den Ort der Verdammten. Es kommt vom althochdeutschen „hella“ und hieß einmal Totenreich, so erklärt es der Katechismus. Der Römische Katechismus nennt den Ort, an dem die Seelen der Gerechten vor Christus „ohne jedes Gefühl des Schmerzes“ auf ihre Erlösung warteten. Dorthin stieg Christus hinab, zu Adam, den Patriarchen und Propheten. Gemeint ist also die Vorhölle der Väter, lateinisch *limbus patrum*.

„Warum sagen Sie ‚katholische Kirche‘? ‚Christlich‘ wäre doch dasselbe.“

Im Deutschen klingt katholisch nach Konfession. Das griechische Wort heißt aber allgemein: Katholisch ist die Kirche, die überall und für alle da ist. Im Wortlaut, den die Kirche seit dem hl. Pirmin betet (Seite 22), heißt es darum „sanctam Ecclesiam catholicam“. Das Wort selbst ist viel älter. Zum ersten Mal steht es, soweit überliefert, um das Jahr 110 beim hl. Ignatius, Bischof von Antiochien.

„Wo immer der Bischof sich zeigt, da sei auch das Volk, so wie da, wo Jesus Christus ist, auch die katholische Kirche ist.“

Ignatius von Antiochien, Brief an die Smyrner 8, 2, um 110; übers. Franz Zeller, Bibliothek der Kirchenväter, München 1918

GEBETE FÜR UNTERWEGS

An der Linie ausschneiden.

VATERUNSER

Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name; zu uns komme Dein Reich; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

Pater noster, qui es in cælis. Sanctificétur nomen tuum. Advéniat regnum tuum. Fiat volúntas tua, sicut in cælo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hódie. Et dimitte nobis débita nostra, sicut et nos dimittimus debitóribus nostris. Et ne nos indúcas in tentatiónem: Sed libera nos a malo. Amen.



AVE MARIA

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Ave María, grátia plena; Dóminus tecum: benedicta tu in muliéribus, et benedictus fructus ventris tui Jesus. Sancta María, Mater Dei, ora pro nobis peccatóribus, nunc et in hora mortis nostræ. Amen.



EHRE SEI DEM VATER

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Glória Patri, et Filio, et Spirítui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in sæcula sæculórum. Amen.



GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Nachlaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben. Amen.



WOHER DIE ANGABEN STAMMEN

Damit jede Zahl und jedes Datum nachprüfbar bleibt.

- **Deutsche Wortlaute:** Katholischer Katechismus der Bistümer Deutschlands, 1955, Anhang „Gebete“, S. 272 bis 281, am Scan geprüft; im Ave „Frauen“ statt „Weibern“, wie es heute beim öffentlichen Gebet üblich ist; das Reuegebet („Reue und Vorsatz“) S. 278; Lehrstück zu „abgestiegen zu der Hölle“, S. 60; Morgen- und Abendgebet, S. 139; die göttlichen Tugenden im Lehrstück von der Taufe. Magnificat nach Allioli-Arndt, Lk 1,46-55.
- **Lateinische Wortlaute:** Missale Romanum, Ordo Missae (Pater noster, Kreuzzeichen); Breviarium Romanum (Ave Maria, Credo, Gloria Patri, Magnificat, Salve Regina, Regina caeli, Orationen der Prim und der Komplet, die Versikel des Angelus aus dem Offizium von Mariä Verkündigung und Weihnachten, seine Oration aus der Messe vom 25. März), nach der Transkription des Divinum-Officium-Projekts. Angelus, Tischgebet und Angele Dei im Wortlaut nach dem Thesaurus Precum Latinarum. Betonungszeichen nach diesen Vorlagen, bei largitate, sumptuari, beneficiis und commissum nach den Regeln des Liber Usualis.
- **Eigene Übersetzungen:** Orationen der Prim und der Komplet, Angele Dei; die Zitate aus dem Konzil von Trient, dem Römischen Katechismus, von Pius X., Pius XI. und Pius XII. und aus dem Bordbuch des Kolumbus.
- **Heilige Schrift:** Allioli-Arndt, Die Heilige Schrift nach der Vulgata: Mt 6,7-13 mit Anmerkung zu 6,11; Lk 1,28.42.46-55; Lk 11,1-4.
- **Aussprache:** The Liber Usualis, Solesmes 1961, Einleitung IX. Pius X., Brief an Erzbischof Louis-Ernest Dubois von Bourges, 10. Juli 1912, nach der Fassung der St. Gregory Guild, Philadelphia 1937.
- **Kirchenväter:** Didache 8 und Ignatius, an die Smyrner 8,2 (übers. Franz Zeller, BKV, München 1918); Tertullian, Über das Gebet 1 (BKV); Cyprian, Über das Gebet des Herrn 8 (übers. Julius Baer, BKV, München 1918); Augustinus, Brief 130, X, 20 (übers. Alfred Hoffmann, BKV, Kempten 1917).
- **Lehramt:** Konzil von Trient, Sessio XXV vom 3. Dezember 1563, Dekret über die Anrufung der Heiligen, nach Canones et decreta, Ausgabe 1887, S. 174; Catechismus Romanus (1566), Teil I, Kap. 6, Nr. 6 und Teil IV, Abschnitt „Pro quibus orandum sit“, Nr. 6 zum Ave Maria, nach der Ausgabe 1855; Thomas von Aquin, Summa theologiae II-II q. 103 a. 3 und 4; Pius XI., Officiorum omnium, 1. August 1922, AAS 14 (1922) 452 f.; Pius XII., Mediator Dei, 20. November 1947, Nr. 60.
- **Geschichte der Gebete:** Catholic Encyclopedia, New York 1907 bis 1912: Lord's Prayer, Hail Mary, Doxology, Apostles' Creed, Angelus, Magnificat, Salve Regina, Grace at Meals, Prime, Compline, Catholic, Pope Callistus III. New Catholic Encyclopedia, Apostles' Creed und Transfiguration. Philip Schaff, The Creeds of Christendom I, § 7.
- **Belgrad, Reichenau, Kolumbus:** Wikipedia „Mittagsläuten“ und „Siege of Belgrade (1456)“; Ökumenisches Heiligenlexikon, „Hermann der Lahme“ und „Pirmin“; Neue Deutsche Biographie, „Hermann von Reichenau“; Domkapitel Speyer, „Marienhymnus Salve Regina“; Diario del primer viaje, 11. Oktober 1492. Alle Internetquellen abgerufen am 23. September 2026.
- **Unter deinen Schutz:** Rylands-Papyrus 470; Datierung, der Titel Gottesgebärerin und das Chorbuch von Jerusalem nach Wikipedia (deutsch und englisch).

Bildnachweis. Das Titelbild ist Jean-François Millets L'Angélus, 1857 bis 1859, Musée d'Orsay, Paris, im Ausschnitt. Auf Seite 19 Carl Bloch, Die Bergpredigt, 1877; auf Seite 21 die Schlacht bei Belgrad 1456, ein Gemälde des 19. Jahrhunderts; auf Seite 22 Josef Ferdinand Fromiller, Deckenbild mit Maria und dem seligen Hermann in Stift Ossiach, im Ausschnitt; auf Seite 23 John Vanderlyn, Die Landung des Kolumbus, 1846, Kapitol Washington. Alle gemeinfrei, Wikimedia Commons. Kein Bild in diesem Heft ist mit KI erstellt.



WAHRHEIT LEBEN. WAHRHEIT TEILEN.

Certamen e.V. ist ein katholischer Verein, der den katholischen Glauben erklärt und eine Onlineplattform als spirituellen Anker bietet. Wir wollen das Wahre, Schöne und Gute am katholischen Glauben vermitteln.

DER CERTAMEN-KURIER

Geistliche Impulse, Beiträge zu Liturgie und Lehre und Hinweise auf das, was in der Kirche geschieht. Kostenlos und jederzeit abbestellbar.

certamen.info/rundbrief

Vergelt's Gott.

Ihr Certamen-Team

Certamen e.V. · Zeltendorf 85 · 93444 Bad Kötzing
Vereinsregister VR 201799, Amtsgericht Regensburg · Vorstand: Daniel Hager, Fabian Glück
kontakt@certamen.info · certamen.info/impressum · certamen.info/datenschutzerklaerung

Certamen finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

certamen.info/spenden